

Drei Fragen an Michael O'Neill

Was sind aus Ihrer Sicht als Vertreter des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) die Ursachen für Terrorismus?

Die Ursachen für Terrorismus und gewalttätigen Extremismus sind komplex und werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst – historische, ökonomische, soziale und politische Gründe sind ausschlaggebend. Zur Radikalisierung tragen soziale Ungleichheit, die Wahrnehmung von Ungerechtigkeit, Menschenrechtsverletzungen, politische Ausgrenzung, Korruption, Misshandlung bestimmter sozialer Gruppen, Arbeitslosigkeit und Armut bei. Indoktrination und eine Sozialisation innerhalb der gewalttätigen Ideologie extremistischer Gruppierungen führen unter diesen Umständen schließlich zur Radikalisierung und zu Gewalt. Das UNDP tritt dafür ein, einen stärkeren Fokus auf Prävention zu legen, anstatt lediglich einzelne Symptome des Phänomens zu bekämpfen.

Die UN werden dafür kritisiert, dass es bei der Terrorismusbekämpfung keine direkte Verbindung zwischen ihrem Amtssitz in New York und der Arbeit vor Ort gibt. Wie könnte eine stärkere Verbindung hergestellt werden und welche Rolle könnte das UNDP dabei einnehmen?

Eine enge Koordination der einzelnen Organe des UN-Systems ist angesichts der vielfältigen und komplexen Ursachen des gewalttätigen Extremismus notwendig. Das UN-System koordiniert die Terrorismusbekämpfung durch den Arbeitsstab Terrorismusbekämpfung (CTITF). Das UNDP, das in Zusammenarbeit mit fünf Regionalzentren in 177 Ländern präsent ist, kann eine entscheidende Rolle dabei einnehmen, einen direkten Bezug zwischen global geführten Debatten, strategischer Politikausrichtung und konkreten Maßnahmen vor Ort herzustellen.

UN-Generalsekretär António Guterres möchte eine bessere Koordinierung der UN-Terrorismusbekämpfung erreichen. Was bedeutet das aus Ihrer Perspektive für das UNDP?

Mit dem Vorschlag des Generalsekretärs, ein neues Büro zur Terrorismusbekämpfung unter der Führung eines Untergeneralsekretärs einzurichten, wird die Koordination verbessert. Damit wird eine Harmonisierung der Maßnahmen innerhalb des UN-Systems gefördert und gleichzeitig die Weltgemeinschaft verpflichtet, den Kampf gegen den Terrorismus fortzusetzen. Prävention wird eine wichtige Komponente des Mandats dieses neuen Büros sein und den Fokus zudem auf die Arbeit des UNDP lenken.



Michael O'Neill, geb. 1965, ist seit dem Jahr 2014 Direktor der Abteilung für Außenbeziehungen des UNDP im Rang eines Beigeordneten Generalsekretärs.

fighters) und den damit verbundenen Phänomenen der Grenzüberquerung und der Radikalisierung einheimischer Terroristen – vornehmlich in Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den USA. Neben der Bekämpfung nationaler Radikalisierungstendenzen, die nicht in das Aufgabenfeld der Vereinten Nationen fällt, geht es jedoch um die internationale Koordination von Grenzkontrollen und Grenzübertreten. Die Resolution 2249 des Sicherheitsrats aus dem Jahr 2015 plädiert vor allem mit Blick auf Reisen nach Irak und Syrien an die internationale Staatengemeinschaft, ihre Grenzkontrollen und den diesbezüglichen Datenaustausch zu intensivieren.¹⁹

Jüngste UN-Initiativen zur Terrorismusbekämpfung

In diesem Sinne muss als zunächst neuere Entwicklung innerhalb des UN-Systems die Verkündung des UN-Generalsekretärs António Guterres vom 22. Februar 2017 betrachtet werden, in der er unter Berufung auf die Resolution 70/291 der Generalversammlung zur Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus drei neue strategische Vorschläge macht:²⁰

1. Eine kritische Bewertung der Effizienz der Vereinten Nationen, Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus zu unterstützen.
2. Die Effizienz des Vereinten Nationen im Antiterrorismuskampf generell zu stärken.
3. Eine Debatte über die Stärkung internationaler und regionaler Zusammenarbeit von UN-Sonderorganisationen mit der UN-Präsenz in Staaten vor Ort anzustoßen.

Zur Umsetzung und Koordination dieser Vorschläge regt António Guterres des Weiteren die Berufung eines Untergeneralsekretärs (Under-Secretary-General – USG) vor. Mit der Ernennung des Russen Wladimir Iwanowitsch Woronkow am 21. Juni 2017 als USG und Leiter des neu eingerichteten Büros der Vereinten Nationen für die Bekämpfung des Terrorismus (United Nations Office of Counter-Terrorism – UNOCT) setzte Guterres diesen Schritt um.²¹ Dadurch erhält die Antiterrorismuspolitik der Vereinten Nationen eine enorme strategische Aufwertung. Guterres betonte allerdings folgerichtig, dass es sich bei diesen Vorschlägen in keinem Fall um eine inhaltliche, sondern um eine rein strategische Neuausrichtung der Bemühungen der Vereinten Nationen handelt, Terrorismus und gewalttätigen Extremismus zu bekämpfen.